

Zustand war schon deshalb nicht wohl möglich, weil die Republik noch lange zusammen mit der Erinnerung an die Grösse und Herrlichkeit der guten alten Zeit in den Vorstellungen der Menschen fortlebte und, so zu sagen, fortwährend einen Schatten auf die Alleinherrschaft warf. Es bildete sich in Folge davon eine Opposition, die zwar nur selten zum Ausbruch kam, die aber dadurch höchst nachtheilig wirkte, dass sie in den Gemüthern der Menschen eine Missstimmung gegen die Alleinherrschaft wach erhielt.

Octavian oder, wie wir ihn schon jetzt nennen wollen, obgleich er diesen Namen erst später empfing, Augustus hatte die Alleinherrschaft durch das Heer erlangt; er musste sich daher nach dem bekannten Grundsatz, dass die Herrschaft durch dieselben Mittel zu behaupten ist, durch welche sie erworben worden, hauptsächlich auf das Heer stützen, welches übrigens, wie schon bemerkt wurde, vorzugsweise einen guten Theil seiner früheren Tüchtigkeit bewahrt hatte. Daneben aber hatte er auch mit den republikanischen Erinnerungen und den mit ihnen zusammenhängenden Formen zu rechnen; letzteres ein Umstand, der wesentlich auf die Gestaltung des römischen Kaiserthums eingewirkt hat.

I. Augustus, 31 v. Chr.—14 n. Chr.

Augustus ist keiner von den Männern, welche die Stimme des Volks und die Geschichte durch den Beinamen als Grosse zu bezeichnen pflegt: er hat sich nirgends als ausgezeichnete Feldherr gezeigt, seine bedeutendsten Siege verdankte er vielmehr seinem Freunde und Gehülfen Agrippa, und eben so wenig hat er im Frieden glänzende Entwürfe ausgeführt. Gleichwohl ist seine Regierung eine grosse Wohlthat für das römische Reich geworden. Es war für dieses ein Glück, dass er nicht nach Kriegsruhm und Eroberungen strebte, den Krieg vielmehr thulichst vermied; er hat dadurch der Welt die Ruhe gewährt, deren sie nach den langen Kriegsstürmen dringend bedurfte; dabei hat er während seiner langen, beinahe ein halbes Jahrhundert umfassenden Regierung Vieles gethan, um die zerrütteten Verhältnisse zu ordnen, hat eine Menge unscheinbarer, aber heil-